

Publikum der Zukunft

»Picknick trifft Klassik«: Bielefelder Philharmoniker spielen vor 1600 Besuchern

Von Kerstin Panhorst

Bielefeld (WB). Hüte fliegen in die Luft, Taschentücher werden im Takt geschwungen, und überall zünden Menschen Wunderkerzen an. Mit stehenden Ovationen und seiner informellen Hymne, Edgar Elgars »Land of hope and glory«, endete am Samstagabend wieder traditionell »Picknick trifft Klassik«, das Freiluftkonzert im Brackweder Naturbad.

Die Bielefelder Philharmoniker unter der Leitung von Alexander Kalajdzic sowie die Solisten Melanie Kreuter und Caio Monteiro hatten zuvor zwei Stunden lang beste Unterhaltung und großartige musikalische Leistungen geboten. Unter dem Motto »Kinder des Naturbades« hatten sie ein Programm mit klassischen Werken von Strauss, Tschaiowski und Mozart, Medleys von Abba bis zu den Beatles und Filmmusiken von »Star Wars« bis zu den »Muppets« zusammen gestellt.

Als Hommage an nachfolgende Generationen war das Konzert gedacht, weswegen es »das Publikum der Zukunft in den Mittelpunkt setzt«, wie Moderatorin Melanie Kreuter verriet. Als »freundliche Nanny« führte sie charmant durch den Abend und gab amüsante Hintergrundinformationen zu den Werken (»Die Zauberflöte war früher das, was für uns heute Musicals sind, Unterhaltung für Klein und Groß«) und ihren Komponisten (»Currywurst ist das Lieblingsgericht von Ingo Luis«).

Mit Bariton Caio Monteiro verzauberte die Sopranisten zudem im Duett (»Unforgettable«) und auch als Solistin.

Nachdem im vergangenen Jahr die Veranstaltung aufgrund schlechter Witterung ausfallen musste wurden dieses Mal die 1600



1600 Menschen kommen zum Freiluftkonzert ins Naturbad Brackwede.

Fotos: Kerstin Panhorst

Besucher von strahlendem Sonnenschein begrüßt. Die meisten hatten sich standesgemäß auf den Konzertabend vorbereitet und Picknickkorb und Sitzmöbel mitgebracht, um mit viel Stil zu dinieren.

»Alles nur vom Feinsten« hatten sich Sieglinde Spatz und Ulrike Stiller aus Brackwede mitgebracht, die schon häufig bei »Picknick trifft Klassik« waren. Bereits zum sechsten Mal kamen auch Cornelia Heermant und ihre beiden Töchter zum Freiluftkonzert. »Unter freiem

Himmel ist das einfach schön, wir mögen die Atmosphäre sehr«, erzählte die Heeperin. Eine Premiere war die Veranstaltung hingegen für Familie Miele aus Dornberg. »Wir wollten hier schon immer mal hin, aber jetzt erst sind unsere Kinder groß genug, so dass wir den Abend genießen können. Wir lassen uns

überraschen und freuen uns vor allem auf das große Feuerwerk«, meinte Katrin Miele ohne zu ahnen, dass es in diesem Jahr kein Feuerwerk geben würde.

»Wir wollten erst einmal die Zahlen abwarten«, erklärt diesbezüglich Organisatorin Martina Brand vom Förderverein des Naturbades. »Wenn es am Ende einen Überschuss gibt, dann werden wir den für die geplante Matschanlage im Kinderbereich nutzen, das ist uns lieber als das Geld zu verbren-

nen«. Nachdem es im vergangenen Jahr durch den Ausfall des Konzertes zu finanziellen Einbußen für den Förderverein gekommen war, wollte man in diesem Jahr lieber vorsichtig sein.

»Aber wir können schon jetzt sagen, wir sind sehr zufrieden. Wir haben eine grandiose Melanie Kreuter als Moderatorin und wunderbare Musiker und ein glückliches Publikum, was wollen wir mehr«, zieht Martina Brand ihr Resümee.

Mehr Fotos
im Internet
www.westfalen-blatt.de



Die Bielefelder Philharmoniker unter der Leitung von Alexander Kalajdzic spielen Werke von Mozart bis zu den Beatles.



Sieglinde Spatz (rechts) und Ulrike Stiller,



Cornelia Heermant (rechts) und ihre Töchter Anrika (links) und Saskia sind schon zum sechsten Mal bei Picknick trifft Klassik dabei.

Theater international

Bielefeld (WB). Zwischen 2016 und 2018 sucht das Theaterlabor Bielefeld Begegnungen mit internationalen Theatern und arbeitet deshalb auch in Krisenregionen. Eine Reihe internationaler Projekte und Kooperationen bringt Künstler zusammen, um, so das Ziel, Sprachlosigkeit zu überwinden. In diesem Jahr arbeitet das Theaterlabor unter anderem mit Künstlern aus der Ukraine, Irland, Serbien und Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Es entsteht unter anderem eine Videodokumentation in Form einer Installation. Diese wird in Bielefeld als Video-Walk mit Live-Elementen uraufgeführt. Auch in der Ukraine entsteht eine solche Video-Performance. Anfang Juni findet ein Workshop in der Ukraine statt, ein weiterer in den letzten beiden Juni-Wochen in Bielefeld. Das Projekt wird gefördert von der Kulturstiftung NRW, aus dem Programm »Szenenwechsel« der Robert-Bosch-Stiftung und vom Kulturministerium des Landes.

Von Stephan Liersch

Bielefeld (WB). Sie ist vollkommen wehr- und harmlos. Menschen verfolgen sie hartnäckig. Viele Tiere lieben sie als Beute. Der Frost weicht sie dem Tod. Und doch gilt die Stubenfliege (Musca domestica) seit mehr als 200 Millionen Jahren als eines der erfolgreichsten Insekten. Ursprünglich in der Savanne Ostafrikas beheimatet, besiedelt sie inzwischen alle Kontinente. So kam sie im Schlepptau von römischen Soldaten 43 n. Chr. nach England und 1788 mit Sträflingen und Schafen nach Australien.

Ihre Ausrüstung verschafft ihr Durchblick: Mit etwa 3000 Einzellen pro Auge und zwei zusätzlichen Einzelaugen genießt sie einen Rundum-Blick von fast 360 Grad. Neidisch machen kann auch ihre Reaktionsgeschwindigkeit, die fünf- bis zehnmals schneller als beim Menschen ist,

oder ihre phänomenalen Flugkünste. So trotz der Stubenfliege beinahe jedem feindlichen Angriff. Wird sie trotzdem einmal



Die Stubenfliege hat in Form der »Fliege Erika« neue Berühmtheit erlangt:

totgeschlagen, hat sie vorgesorgt: Ein Weibchen kann in seinem Leben bis zu 2000 Eier legen, aus denen in ein bis drei Wochen erwachsene Fliegen entstehen. Würde der gesamte Nachwuchs überleben und sich jeweils wiederum selber fortpflanzen, dann wären dies am Jahresende 5,6 Billionen Nachfahren. Da bekommt der Zungenbrecher »Wenn hinter Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach« einen ganz neuen Sinn!

Früher nutzte man die Stubenfliege auch als Arzneimittel: zerkoht als Mückenfett-Heilsalbe, zerdrückt als Hautpflaster gegen Zipperlein und Gerstenkorn oder pulverisiert und mit Öl vermischt als Haarwuchsmittel auf kahle Köpfe. Heute hat die Stubenfliege in Form der »Fliege Erika« neue Berühmtheit erlangt: bei der Kunstaktion »Fliegen retten« der Konzeptkünstler Frank und Pa-

trik Riklin in Deppendorf ausgewählt, hat sie die Transformation der Biozidbranche mit angestoßen (www.insect-respect.org). Sie ruht nun in der Kunstsamm-

Das große KRABBELN

lung der Universität St. Gallen. Auch die Hamburger Diplom-Designerin Julia Stoess ehrt die Stubenfliege mit einem Großmodell, das man im Naturkunde-Museum Bielefeld bewundern kann. Das Museum hält dazu zahlreiche neue Bildungsangebote zum Thema Insekten bereit (www.namu-ev.de).

Bisher erschienen: Folge 1 – Silberfischchen; Folge 2 – Laufkäfer; Folge 3 – Rotschopfige Sandbiene.

Premiere des Jugendclubs

Bielefeld (WB). Der Jugendclub des Theaters Bielefeld feiert Premiere mit dem neuen Stück »Corpus Delicti« im TAM-zwei. Der Jugendclub unter Leitung von Martina Breinlinger hat sich damit ein Werk von Juli Zeh vorgenommen. Die Handlung spielt Mitte des 21. Jahrhunderts: Deutschland hat sich vollständig von Religion und Nationalismus befreit, es herrscht der »gesunde Menschenverstand«. Krankheiten gehören durch einen keimfreien Lebensstil der Vergangenheit an. Aber es gibt auch Widerstand. Die Premiere am 9. Juni ist bereits ausverkauft, es gibt aber Karten für die Vorstellungen am 10., 12. und 13. Juni.

Pronto Mulino und »Dreck-Päck«

Bielefeld (WB). Im Fernsehkanal 21 steht am Mittwoch, 31. Mai, ein Konzert mit der elfköpfigen Band »Pronto Mulino« und der Band »Dreck-Päck« aus Gelsenkirchen auf dem Programm. »Pronto Mulino« spielen Klezmer, Balkanbeat, Sirtaki, Canzone und Chansons. »Dreck-Päck« Country Blues und Bluegrass Songs bevorzugt aus den 1960er und 1970er Jahren. Das Doppel-Konzert wird für eine spätere Ausstrahlung über den TV-Lernsender »nrwision«, der in NRW von vier Millionen Haushalten empfangen werden kann, aufgezeichnet. Einlass ins Studio, Meisenstraße 65, ist ab 19.30 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr.

Kultur in Kürze

Zum letzten Mal

Ferdinand von Schirachs Erfolgsstück »Terror« zeigt das Theater Bielefeld nur noch ein Mal. Diese letzte Vorstellung ist am Sonntag, 4. Juni, um 19.30 Uhr im Stadttheater. Karten im Vorverkauf gibt es unter Telefon 0521/51-5454.

Burning Hell

Im Café Kunstlerei Schloßhof-/Ecke Turmstraße tritt am Mittwoch, 31. Mai, um 20 Uhr die kanadische Band »The Burning Hell« auf. Der Eintritt ist frei, eine Spende erwünscht.

Smartstage

Auf der Smartstage im Bielefelder Jazzclub an der Beckhausstraße (Alte Kuxmannfabrik) stehen am Donnerstag, 1. Juni, um 20 Uhr Wolf Kluth auf der Bühne. Der Gitarrist und Singer-Songwriter lebt seit einem guten Jahr in Bielefeld. Ebenfalls zu Gast ist die Combo »Ça Va« mit einer Mischung aus Rock und Funk. Der Eintritt ist frei.

Orgelkonzert

In der Kirche Maria Königin, Donauschwabenstraße 38-40, beginnt am Pfingstsonntag, 4. Juni, um 18 Uhr ein Orgelkonzert. Simon Brüggeshenke spielt auf der Orgel unter anderem Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Johann Pachelbel und Johann Gottfried Mithel.

Cinemon

In der Extra Blues Bar, Siekerstraße 20, spielt am Freitag, 2. Juni, 21 Uhr die Band »Cinemon«. Der Rock'n'Roll-Sound der Band ist imperfekt, kratzig und analog, sie mixt Musik von Cream oder Hendrix mit der von Pearl Jam. Die Band spielte in den vergangenen drei Jahren mehr als 200 Konzerte quer durch Europa, die jüngste CD mit dem Titel »Masters of Second-guessing« erschien 2016. Versprochen wird moderner Vintage-Rock. Die Support-Band des Abends ist »Sister Wolf«.

Auf allen Kontinenten daheim

Insekt des Monats: Die Stubenfliege – Ausstellung im Namu

Von Stephan Liersch

Bielefeld (WB). Sie ist vollkommen wehr- und harmlos. Menschen verfolgen sie hartnäckig. Viele Tiere lieben sie als Beute. Der Frost weicht sie dem Tod. Und doch gilt die Stubenfliege (Musca domestica) seit mehr als 200 Millionen Jahren als eines der erfolgreichsten Insekten. Ursprünglich in der Savanne Ostafrikas beheimatet, besiedelt sie inzwischen alle Kontinente. So kam sie im Schlepptau von römischen Soldaten 43 n. Chr. nach England und 1788 mit Sträflingen und Schafen nach Australien.

Ihre Ausrüstung verschafft ihr Durchblick: Mit etwa 3000 Einzellen pro Auge und zwei zusätzlichen Einzelaugen genießt sie einen Rundum-Blick von fast 360 Grad. Neidisch machen kann auch ihre Reaktionsgeschwindigkeit, die fünf- bis zehnmals schneller als beim Menschen ist,

oder ihre phänomenalen Flugkünste. So trotz der Stubenfliege beinahe jedem feindlichen Angriff. Wird sie trotzdem einmal



Die Stubenfliege hat in Form der »Fliege Erika« neue Berühmtheit erlangt:

totgeschlagen, hat sie vorgesorgt: Ein Weibchen kann in seinem Leben bis zu 2000 Eier legen, aus denen in ein bis drei Wochen erwachsene Fliegen entstehen. Würde der gesamte Nachwuchs überleben und sich jeweils wiederum selber fortpflanzen, dann wären dies am Jahresende 5,6 Billionen Nachfahren. Da bekommt der Zungenbrecher »Wenn hinter Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach« einen ganz neuen Sinn!

Früher nutzte man die Stubenfliege auch als Arzneimittel: zerkoht als Mückenfett-Heilsalbe, zerdrückt als Hautpflaster gegen Zipperlein und Gerstenkorn oder pulverisiert und mit Öl vermischt als Haarwuchsmittel auf kahle Köpfe. Heute hat die Stubenfliege in Form der »Fliege Erika« neue Berühmtheit erlangt: bei der Kunstaktion »Fliegen retten« der Konzeptkünstler Frank und Pa-

trik Riklin in Deppendorf ausgewählt, hat sie die Transformation der Biozidbranche mit angestoßen (www.insect-respect.org). Sie ruht nun in der Kunstsamm-

Das große KRABBELN

lung der Universität St. Gallen. Auch die Hamburger Diplom-Designerin Julia Stoess ehrt die Stubenfliege mit einem Großmodell, das man im Naturkunde-Museum Bielefeld bewundern kann. Das Museum hält dazu zahlreiche neue Bildungsangebote zum Thema Insekten bereit (www.namu-ev.de).

Bisher erschienen: Folge 1 – Silberfischchen; Folge 2 – Laufkäfer; Folge 3 – Rotschopfige Sandbiene.